

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Herr, wer wird wohnen in Deiner heiligen“

D-DS Mus ms 461/18

GWV 1145/53

RISM ID no. 450007101 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007101>

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|--------------------|------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | — |
| | Umschlag ^{Graupner} | Herr, wer wird wohnen in Deiner heiligen ² |
| N. N. | Umschlag ^{N.N.} | Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte |
| Noack ³ | Seite 69 | Herr, wer wird wohnen |
| Katalog | | Herr, wer wird wohnen/in deiner heiligen |

Zählung:

| | |
|------------------------------|-----------|
| Partitur | Bogen 5-7 |
| Umschlag ^{Graupner} | — |
| Stimmen | — |

Datierungen:

| Eintrag von ... | Ort | Bogen/Seite | Eintrag |
|-----------------|------------------------------|------------------------|------------------------------------|
| Graupner | Partitur | 5/1, Kopfzeile, links | Dn. 4. p. Tr. ad 1731. |
| | | 5/1, Kopfzeile, rechts | M. Jun. 1753. |
| | Umschlag ^{Graupner} | — | Dn. 4. p. Tr. 1753. ad 1731. |
| | | | Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag ^{N.N.} | | 23 ^{ter} Jahrgang. 1731. |
| Noack | Seite 69 | | VI 1753. |
| Katalog | | | Autograph Juni 1753 |

Anlass:

| |
|---|
| 4. Sonntag nach Trinitatis 1753 (15. Juli 1753) |
|---|

Widmungen:

| Eintrag von ... | Ort | Bogen/Seite | Eintrag |
|-----------------|----------|-----------------------|---|
| Graupner | Partitur | 5/1, Kopfzeile, Mitte | Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ⁴) |
| | | 7/4 | Soli Deo Gloria |

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

| | Stimme | Zähl. | Bemerkungen |
|--------------|--|-------|--|
| 2 Violin | 1 VI ₁ 1 VI ₂ | | |
| Viola | 1 Va | | |
| (Violone) | 2 VIne | | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |
| Alto | 1 A | | Recto rechts unten Jahreszahl (Bleistift): 31 |
| Tenore | 1 T | | 4. Seite rechts unten Jahreszahl (Bleistift): 1731 53. |
| Basfo | 1 B | | |
| e Continuo | 1 Bc | — | Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo |
| | | | |

² • Graupner gibt – wie angegeben – Herr, wer wird wohnen in Deiner heiligen als Titel an. Der 1. Satz beginnt jedoch mit Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte, d. h. die Vertonung von heiligen unterblieb. Vgl. auch Katalog.

• Originaltext von Lichtenberg (s. Anhang): Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte.

• Text nach der LB 1912:

Ps 15, 1 Ein Psalm Davids. HERR, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 107–109⁵

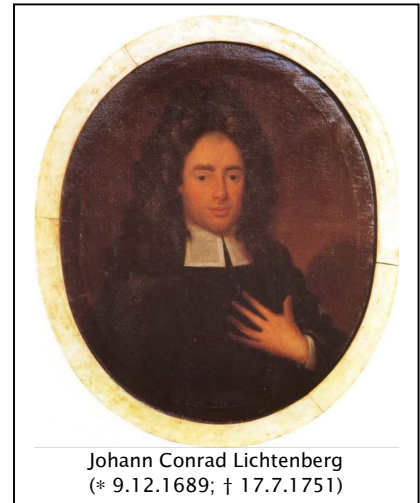
Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **HERR** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmoni-
rende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof= und | Cantzley=
Buchdrucker.⁶

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Alt, Tenor, Bass):

Herr, wer wird wohnen in Deiner Hütte; wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge?
[Aus Psalm 15, 1]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Alt, Tenor, Bass):

Man fragt nicht nach der guten Lehr', | der Geiz und Wucher noch vielmehr | hat über-
hand genommen gar. | Noch sprechen sie: „Es hat kein G'fahr“. | Das ist ein Zeichen
vor dem jüngsten Tag.

[2. Strophe des Chorals „Gott hat das Evangelium“ (1548) von Erasmus Alberus (auch
Albe, Alber; * um 1500 in Bruchengraben; † 5. Mai 1553 in Neubrandenburg).]⁸

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 8, 18–23:

- 18 Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.
- 19 Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.
- 20 Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.
- 21 Denn auch die Kreatur wird frei werden vom Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.
- 22 Denn wir wissen, dass alle Kreatur sehnt sich mit uns und ängstet sich noch immerdar.

⁵ Vergleich „von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

⁶ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedische** | Kirchen=Cantaten | ad annum. 1731.
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUE“ in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 49 ff.

⁷ Text nach der *LB 1912*:
Ps 15, 1 Ein Psalm Davids. HERR, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Evangelium: Lukasevangelium 6, 36–42:

- 36 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
37 Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Ver gebet, so wird euch vergeben.
38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überfließend Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messet, wird man euch wieder messen.
39 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?
40 Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.
41 Was siehst du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr?
42 Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuvor den Balken aus deinem Auge und siehe dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Herr, Herr, wer wird wohnen in Deiner Hütte, in Deiner Hütte ...“
nur „Herr, wer wird wohnen in Deiner Hütte ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font *Fraktur* verwendet.
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei
Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font *DS-Mit Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 131*.
- Partitur in *D.D.T., Bd. LI/LII, S. 302 ff, Nr. 17*; Vergleich des von Graupner vertonten Textes mit jenem in den *D.D.T.* s. Anhang.

Kantatentext

| Mus ms 461/18 | Bg./ S. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|------------|---|---|--|
| 1 | 5/1 | Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Herr wer wird wohnen in Deiner Hütte wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge ? | Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) Herr wer wird wohnen in Deiner Hütte wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge ? | Dictum ¹⁰ (<i>Alt, Tenor, Bass</i>) Herr, wer wird wohnen in Deiner Hütte; wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge? |
| 2 | 5/1 | Recitativo secco (<i>Basso</i>) Wer glaubt u. Gott zum Vorbild hat er thut u. redet recht von Herzen wer Liebe übt u. nimt \hat{o} ¹¹ Theil am Rath der Lästlerer u. derer Spötter Scherzen. Wer seinen Nächsten \hat{o} betrübt ihm ¹² niemals richtet oder schmähet wer Armen gerne gibt u. steht der Unschuld redlich beÿ. Wer immerfort in solchem Sinne geht ¹⁴ der zweifle \hat{o} daß er ein Himmels Bürger sey. | Recitativo secco (<i>Basso</i>) Wer glaubt u. Gott zum Vorbild hat er thut u. redet recht von Hertenzen wer Liebe übt u. nimt \hat{o} Theil am Rath der Lästlerer u. derer Spötter Schertzen. Wer seinen Nächsten \hat{o} betrübt ihm niemals richtet oder schmähet wer Armen gerne gibt u. steht der Unschuld redlich beÿ. Wer immerfort in folchem Sinne geht der zweifle \hat{o} daß er ein Himmels Bürger sey. | Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Wer glaubt und Gott zum Vorbild hat: er tut und redet recht von Herzen; wer Liebe übt und nimmt nicht teil am Rat der Lästlerer und derer Spötterscherzen; wer seinen Nächsten nicht betrübt, ihn ¹³ niemals richtet oder schmähet; wer Armen gerne gibt und steht der Unschuld redlich bei; wer immerfort in solchem Sinne gehet ¹⁵ , der zweifle nicht, dass er ein Himmels Bürger sei. |

¹⁰ Aus Psalm 15, 1.

¹¹ \hat{o} = Abbraviatur für nicht

¹² Partitur, T. 8, Schreibfehler: ihm statt ihn.

B-Stimme, T. 8, und Originaltext (s. Anhang): ihn.

¹³ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁴ Partitur, T. 12, Textänderung: geht statt gehet. Dadurch geht der Reim mit der 7. Zeile (... schmähet) verloren.

B-Stimme, T. 12, und Originaltext (s. Anhang): gehet.

¹⁵ Vgl. vorangehende Fußnote. Die Textänderung hat eine Notenänderung zur Folge: J → ♯.

| | | | | |
|---|-----|--|--------------------------------------|---|
| 3 | 5/2 | Duetto/Aria ¹⁶ (<i>Tenore, Basso</i>) | Duetto/Aria (<i>Tenore, Basso</i>) | Duett/Arie (<i>Tenor, Bass</i>) |
| | | Sich der Schwachen u. der Armen | Sich der Schwachen u. der Armen | Sich der Schwachen und der Armen |
| | | ôf erbarmen | ôf erbarmen | nicht erbarmen, |
| | | ift ein Greul vor Gottes Thron. | ift ein Greul vor Gottes Thron. | ist ein Gräu'l ¹⁷ vor Gottes Thron. [fine] |
| | | Splitterrichten ¹⁸ u. verdammen | Splitterrichten u. verdammen | Splitterrichten ¹⁹ und verdammen |
| | | strafft der Herr mit Feuer Flamen | strafft der Herr mit Feuer Flamen | strafft der Herr mit Feuerflammen |
| | | u. wer kargt hat gleichen Lohn. | u. wer kargt hat gleichen Lohn. | und wer kargt ²⁰ , hat gleichen Lohn. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 4 | 6/1 | Recitativo secco ²¹ (<i>Tenore</i>) | Recitativo secco (<i>Tenore</i>) | Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>) |
| | | Herr Deine Hütten sind schier leer | Herr Deine Hütten sind schier leer | Herr! Deine Hütten sind schier leer, |
| | | man siehet keine Liebe mehr. | man siehet keine Liebe mehr. | man siehet keine Liebe mehr. |
| | | Den Nächsten durch die Hechel ziehn | Den Nächsten durch die Hechel ziehn | Den Nächsten durch die Hechel ziehn ²² , |
| | | heißt jeso artig sehn. | heißt jetzo artig seyn. | heißt jetzo artig sein. |
| | | Kein Splitter ist so klein | Kein Splitter ist so klein | Kein Splitter ist so klein |
| | | die Balkentreter ²³ sehen ihn. | die Balkentreter sehen ihn. | die Balkenträger ²⁴ sehen ihn. |
| | | Das Kargen neñt man Sparsamkeit | Das Kargen neñt man Sparsamkeit | Das Kargen nennt man Sparsamkeit |
| | | u. denen Armen geben | u. denen Armen geben | und denen Armen geben, |
| | | sieht man als ein Verschwenden an. | sieht man als ein Verschwenden an. | sieht man als ein Verschwenden an. |
| | | Betrübte Zeit | Betrübte Zeit | Betrübte Zeit! |
| | | Die Tugend ist zum Laster worden | Die Tugend ist zum Laster worden | Die Tugend ist zum Laster worden, |
| | | der Laster Weg heißt Tugend Bahn | der Laster Weg heißt Tugend Bahn | der Laster Weg heißt Tugendbahn. |
| | | verkehrtes Leben. | verkehrtes Leben. | Verkehrtes Leben. |

¹⁶ Bezeichnung Aria und Duetto in den T-, B-Stimmen.

¹⁷ Gräu'l: Gräuel

¹⁸ Partitur, T. 27 f, Schreibweise: Splitterrichten

T-, B-Stimmen: T. 27 f, Schreibweise: Splitter richten

¹⁹ splitterrichten (alt.): bis aufs kleinste, geringste streng urteilen, richten (nach einem aus Matth. 7, 3 genommenen Gleichnis) (*WB Grimm, Bd. 16, Sp. 2670*; Stichwort *splitterrichten*).
LB 1912:

Matth 7, 3 Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

²⁰ kargen: geizig sein.

²¹ T-Stimme: Zwischen T. 9 und T. 10 fehlt ein Taktstrich.

²² „durch die Hechel ziehn“: „durchhecheln“, „mit Schärfe, Spott, Bitterkeit in unwürdigen Ausdrücken jemand beurteilen und bis ins Einzelne tadeln, verhöhnen, ihm die Ehre abschneiden“ (*WB Grimm, Bd. 2, Sp. 1626 bis 1627*; Stichwort *durchhecheln*)

²³ Partitur, T. 7, Schreibfehler: Balkentreter statt Balkenträger.

T-Stimme, T. 7, und Originaltext (s. Anhang): Balkenträger.

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

| | | | | |
|---|-----|--|--|---|
| | | Der rechte Christen Orden | Der rechte Christen Orden | Der rechte Christenorden |
| | | ist nirgends mehr beliebt, | ist nirgends mehr beliebt, | ist nirgends mehr beliebt. |
| | | hilff Herr ²⁵ u. siehe drein die Zeiten sind betrübt. | hilff Herr u. siehe drein die Zeiten sind betrübt. | Hilf Herr und siehe drein, die Zeiten sind betrübt. |
| | | | | |
| 5 | 6/1 | Duetto/Aria ²⁶ (<i>Tenore, Basso</i>) | Duetto/Aria (<i>Tenore, Basso</i>) | Duett/Arie (<i>Tenor, Bass</i>) |
| | | Ändre Herr die bösen ²⁷ Zeiten | Ändre Herr die bösen Zeiten | Ändre, Herr, die bösen ²⁸ Zeiten, |
| | | Blinde wollen Blinde leiten | Blinde wollen Blinde leiten | Blinde wollen Blinde leiten, |
| | | alle Gruben liegen voll. | alle Gruben liegen voll. | alle Gruben liegen voll. [fine] |
| | | Keiner ehrt u. liebt den andern | Keiner ehrt u. liebt den andern | Keiner ehrt und liebt den andern, |
| | | alles will zur Hölle wandern | alles will zur Hölle wandern | alles will zur Hölle wandern. |
| | | ach wie ist die Welt so toll. | ach wie ist die Welt so toll. | Ach, wie ist die Welt so toll. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 6 | 7/2 | Recitativo secco (<i>Basso</i>) | Recitativo secco (<i>Basso</i>) | Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) |
| | | Ach ! baue die zerfallne Hütten | Ach ! baue die zerfallne Hütten | Ach! baue die zerfall'ne Hütten ²⁹ , |
| | | darüber ³⁰ Zion kläglich weint. | darüber Zion kläglich weint. | worüber ³¹ Zion kläglich weint. |
| | | Wenn Deine Hülffe ôt erscheint | Wenn Deine Hülffe ôt erscheint | Wenn Deine Hilfe nicht erscheint, |
| | | so wird sie Satanas ach ganz u. gar zerrütten. | so wird sie Satanas ach ganz u. gar zerrütten. | so wird sie Satanas, ach, ganz und gar zerrütten. |
| | | | | |

²⁵ T-Stimme, T. 19, Schreibweise: H. statt Herr.

²⁶ Bezeichnung Aria und Duetto in den T-, B-Stimmen.

²⁷ Partitur, T. 14 f, Textänderung: bösen statt böse.

T-, B-Stimmen, T. 17 f, und Originaltext (s. Anhang): böse.

²⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

„die zerfall'ne Hütten“ (alt.): „die zerfallenen Hütten“

³⁰ Partitur, T. 3, Textänderung: darüber statt worüber.

B-Stimme, T. 3, und Originaltext (s. Anhang): worüber.

³¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

| | | | | |
|---|-----|---|---|---|
| 7 | 7/2 | Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) | Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) | Choral ³² (<i>Alt, Tenor, Bass</i>) |
| | | Man fragt nicht nach der guten Lehr | Man fragt nicht nach der guten Lehr | Man fragt nicht nach der guten Lehr', |
| | | der Geiz u. Wucher noch vielmehr | der Geitz u. Wucher noch vielmehr | der Geiz und Wucher noch vielmehr |
| | | hat überhand genomen gar | hat überhand genomen gar | hat überhand genommen gar. |
| | | noch sprechen sie es hat kein Gefahr ³³ | noch sprechen sie es hat kein Gefahr | Noch sprechen sie: „Es hat kein G'fahr ³⁴ “. |
| | | Das ist ein ³⁵ Zeichen vor dem jüngsten Tag. | Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag. | Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag. |
| | | | | |

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/01.09.2011
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³² 2. Strophe des Chorals „Gott hat das Evangelium“ (1548) von Erasmus Alberus (auch Albe, Alber; * um 1500 in Bruchenbrücken; † 5. Mai 1553 in Neubrandenburg).

³³ Partitur (A-Linie), T. 27: Das zweisilbige Wort **Gefahr** ist auf eine ganze Note notiert.
Partitur (T-, B-Linien) sowie A-, T-, B-Stimmen, T. 27, Text: **G'fahr** .
Originaltext (s. Anhang): **Gefahr** .

³⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁵ Im Originaltext (s. Anhang) fehlt das Wort **ein** . Es wurde von Graupner stillschweigend ergänzt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Gott hat das Evangelium »

Verfasser des Choral:

Erasmus Alberus (auch Albe, *eigentlich* Alber; * um 1500 in Bruchenbrücken³⁶; † 5. Mai 1553 in Neubrandenburg); deutscher Theologe, Reformator und Verfasser von Kirchenliedern und bedeutenden Fabeln.³⁷

Erstveröffentlichung:

1548; Fliegendes Blatt **Von den Zeichen des jüngsten Tages: Ein schön Lied.** D. Erasmus Albe. 1548.³⁸

Choral verwendet in:

Mus ms 461/18 (GWV 1145/53): 2. Strophe (Man fragt nicht nach der guten Lehr)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/18:

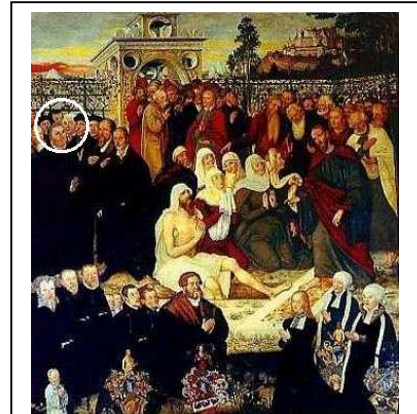
- *CB Graupner 1728, S. 46:*
Mel. zu Gott hat das Evangelium; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 454:*
Mel. zu **G**ott hat das **E**vangeliu(m); jener aus *CB Graupner 1728, S. 46* ähnlich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 491:*
Die Melodie ist ähnlich zur Melodie im *CB Graupner 1728, S. 46*.
- *Zahn, Bd. I, S. 479, Nr. 1788, 1789:*
Die Melodie zu Nr. 1788 ist ähnlich zur Melodie im *CB Graupner 1728, S. 46*.

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

| Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 880 f, Nr. 1033</i> | Version nach <i>GB Darmstadt 1710/ S. 243/ Nr. 317</i> |
|---|--|
| Von den Zeichen des Jüngsten tags, ein schön Lied. | |
| G ott hat das E vangeliu(m) gegeben, das wir werden frum : Die Welt acht solchen schatz nicht hoch, der mehrer teil fragt nichts darnoch. Das ist ein zeichen für dem Jüngsten tag. | G ott hat das evangeliu(m) Gegeben/ daß wir werden fromm : Die welt acht solchen schatz nicht hoch/ Der mehrer teil fragt nichts darnach. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 2 Man fragt nichts nach der guten Leer; der geiß vnd wucher nu vielmehr Hat oberhand genommen gar, noch sprechen sie 'Es hat kein fahr'. Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 2. Man fragt nicht nach der guten lehr/ Der geiß und wucher noch viel mehr Hat überhand genommen gar/ Noch sprechen sie: es hat kein gfahr. Das ist ein zeichen vor dem jüngste tag. |



Auf dem Meyenburger Epitaph von Lucas Cranach in der ev. Kirche von Nordhausen ist die Auferweckung des Lazarus dargestellt. Unter den Zuschauern ist, handschriftlich vermerkt, auch **Erasmus Alberus** teils verdeckt hinter Martin Luther zu finden.

³⁶ **Bruchenbrücken:** heute ein Stadtteil von Friedberg (Hessen) im Wetteraukreis in Hessen,

³⁷ *Wikipedia.*

Bild: http://www.ursella.info/obu_stadtges/Kopp_Web/Kopp_web/erasmus_alber.htm

³⁸ *Wackernagel, Bd. I, S. 428 und Wackernagel, Bd. III, S. 880 f, Nr. 1033.*

Fischer, Bd. I, S. 223.

| | | |
|-----|--|--|
| 3 | Teglich erdenckt man neue netz, das sind der Gottlosen gesez, Damit sie alles gut zu sich gern wolten reissen gvaltiglich : Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 3. Täglich erdenckt man neue renck/ Das sind jetzt der gottlosen schwend/ Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissen gvaltiglich. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 4 | Man rühmt das Euangelium, und wil doch niemand werden frum : Für war, man spot den lieben Gott, noch sprechen sie 'Es hat kein not'. Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 4. Man rühmt das euangelium/ Und will doch niemand werden fromm/ Fürwahr man spott den lieben Gott/ Noch sprechen sie: es hat kein noth. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 5 | Es ist doch eitel büberey, die welt treibt grosse schinderey, Als ob kein Gott im Himmel wer, das armuth muß sich leiden seer: Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 5. Es ist doch eitel büberey/ Die welt treibt grosse schinderey/ Als ob kein Gott im himmel wär/ Das armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 6 | Die Schek der Kirchen nimpt man hin, das wird vns bringen klein gewin, Die Armen lest man leiden not vnd nimpt in aus dem mund das brod: Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 6. Die schäk der kirchen nimmt man hin/ Das wird ihn bringen kein gewinn/ Die armen läst man leiden noth/ Und nimt ihn aus dem mund das brod. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 7 | Die Schek der Kirchen sind jr gifft, sie sind von jnen nicht gestiffet, Noch nemen sie das Kirchengut : sich, was der leidig geiz nicht thut ! Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 7. Die schäk der kirchen sind ihr gifft/ Sie sind von ihnen nicht gestiffet/ Noch nehmen sie das kirchen-gut/ Sieh/ was der leidig geiz nicht thut. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| *39 | Das arme Volk man schindet sehr, dergleichen ist gehört nit mehr ! Sie solln der armen schweis vnd blut bezalen in der hellen glut. Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | — |
| 8. | Man fragt nach Gott dem hErrn nicht mehr, die Welt stinckt ganz nach eitel ehr, Die hoffart nimpt gar vberhand, betriegen, liegen ist kein schand. Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 8. Man fragt nach Gott dem hErrn nicht mehr/ Die welt stinckt ganz nach eitler ehr/ Die hoffart nimmt ganz überhand/ Betriegen/ lügen ist kein schand. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 9 | Wo bleibt die brüderliche lieb ? die ganze Welt ist voller dieb, Kein treu noch glaub ist in der Welt, ein jeder spricht 'hätt ich nur gelt !' Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 9. Wo bleibt die brüderliche lieb ? Die ganze welt ist voller dieb/ Kein treu noch glaub ist in der welt/ Ein jeder spricht: hätt ich nur gelt. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 10 | Die Welt wil jr nicht lassen wehrn, an Gotts wort will sich niemand fern, Sie haben nichts gelernet mehr, denn immer fressen, sauffen seer: Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 10. Die welt will ihr nicht lassen wehrn/ An Gotts wort will sich niemand fern/ Sie haben nichts gelernet mehr/ Dann nur fressen und sauffen sehr. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |
| 11 | Jr größte kunst ist bancketiern vnd in der büberey studiern, Das kan sie aus der massen wol, die Welt ist aller schalckheit vol : Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag. | 11. Ihr größte kunst ist panquetirn/ Und in der büberey studirn/ Das kan sie aus der massen wohl/ Die welt ist aller schalckheit voll Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag. |

³⁹ Nach Wackernagel a. a. O. ist in einem Druck von 1555 diese Strophe zwischen der 7. und 8. Strophe eingeschaltet.

| | |
|---|---|
| <p>12 Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehn, vnd sich entsetzet seer, Darumb verleurt sie jren schein, das mag ein grosse trübsal sein : Es ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag.</p> | <p>12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zusehen/ und entsetzt sich sehr/ Darum verleurt sie ihren schein/ Das mag ein grosse trübsal seyn. Es ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.</p> |
| <p>13 Der mond vnd sternengestirnen vnd jr gestalt sieht jemerlich : Wie gern sie wolten werden frey von solcher grossen büberey. Das ist ein zeichen vor dem Jüngsten tag.</p> | <p>13. Der mond und sternengestirnen Und ihr gestalt sieht jämmerlich/ Wie gern sie wolten werden frey Von solcher grossen büberey. Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.</p> |
| <p>14 Darumb kum, lieber HErrre Christ ! das erdreich vberdrüssig ist Zu tragen solche Hellebrend, drumb machs ein mal mit jr ein end, Vnd las vns sehn den lieben Jüngsten tag.</p> | <p>14. Darum kom/ lieber HErrre Christ/ Das erdreich überdrüssig ist Zu tragen solche höllenbränd/ Drum machs einmal mit ihr ein end/ Und laß uns sehn den lieben jüngsten tag.</p> |
| | |

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

| Nr. | Von Graupner vertonter Text | ↔ | Originaltext von Lichtenberg ⁴⁰ |
|-----|---|---|---|
| | | | Am IV. Sonntage nach Trinit. |
| | | | Pfalms. XV. 1. |
| 1 | Dictum (A, T, B) Herr wer wird wohnen in Deiner Hütte wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge ? | | HErr/ wer wird wohnen in deiner Hütte ? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge ? |
| 2 | Recitativo secco (B) Wer glaubt u. Gott zum Vorbild hat er thut u. redet recht von Herken wer Liebe übt u. nimmst oft Theil am Rath der Lasterer u. derer Spötter Scherzen. Wer seinen Nächsten oft betrübt ihm niemals richtet oder schmäheth wer Armen gerne gibt u. steht der Unschuld redlich bey. Wer immerfort in solchem Sinne geht der zweifle oft daß er ein Himmels Bürger sey. | | Wer glaubt und Gott zum Vorbild hat/ Er thut und redet Recht von Herken : Wer Liebe übt Und nimmt nicht Theil am Rath Der Lasterer/ und derer Spötter Scherzen. Wer seinen Nächsten nicht betrübt/ Ihn niemals richtet oder schmäheth : Wer Armen gerne gibt. Und steht der Unschuld redlich bey. Wer immerfort in solchem Sinne geheth Der zweifle nicht/ daß er ein Himmels-Bürger sey. |
| 3 | Duetto/Aria (T, B) Sich der Schwachen u. der Armen oft erbarmen ist ein Greul vor Gottes Thron. Splitterrichten u. verdammen strafft der Herr mit Feuer Flammen u. wer kargt hat gleichen Lohn. Da Capo | | Aria. Sich der Schwachen und der Armen Nicht erbarmen/ Ist ein Greul vor Gottes Thron. Splitterrichten und Verdammen Strafft der HErr mit Feuer-Flammen Und wer kargt hat gleichen Lohn. D. C. |
| 4 | Recitativo secco (T) Herr Deine Hütten sind schier leer man siehet keine Liebe mehr. Den Nächsten durch die Hechel ziehn heißt jekso artig seyn. Kein Splitter ist so klein die Balkentreter sehen ihn. Das Kargen nennt man Sparfamkeit u. denen Armen geben sieht man als ein Verschwenden an. Betrübte Zeit Die Tugend ist zum Laster worden der Laster Weg heißt Tugend Bahn verkehrtes Leben. Der rechte Christen Orden ist nirgends mehr beliebt, hilff Herr u. siehe drein die Zeiten sind betrübt. | | HErr ! deine Hütten sind schier leer/ Man siehet keine Liebe mehr. Den Nächsten durch die Hechel ziehn/ Heißt jekso artig seyn. Kein Splitter ist so klein/ Die Balkenträger sehen ihn. Das Kargen nennt man Sparfamkeit/ Und denen Armen geben/ Sieht man als ein Verschwenden an. Betrübte Zeit ! Die Tugend ist zum Laster worden/ Der Laster Weg heißt Tugend-Bahn : Verkehrtes Leben. Der rechte Christen Orden Ist nirgends mehr beliebt, Hilff HErr ! und siehe drein die Zeiten sind betrübt. |

⁴⁰ Lichtenberg 1731, S. 107–109.

| | | | |
|---|--|---------|---|
| 5 | Duetto/Aria (T, B) | | Aria. |
| | Andre Herr die bösen Zeiten | ↔ | Andre Herr ! die böse Zeiten/ |
| | Blinde wollen Blinde leiten | | Blinde wollen blinde leiten/ |
| | alle Gruben liegen voll. | | Alle Gruben liegen voll. |
| | Keiner ehrt u. liebt den andern | | Keiner ehrt und liebt den andern/ |
| | alles will zur Hölle wandern | | Alles will zur Hölle wandern |
| | ach wie ist die Welt so toll. | | Ach ! wie ist die Welt so toll. |
| | | | |
| | | Da Capo | D. C. |
| | | | |
| 6 | Recitativo secco (B) | | |
| | Ach ! baue die zerfallne Hütten | | Ach ! baue die zerfallne Hütten/ |
| | darüber Zion kläglich weint. | ↔ | Worüber Zion kläglich weint. |
| | Wenn Deine Hülffe öft erscheint | | Wenn deine Hülffe nicht erscheint/ |
| | so wird sie Satanas ach ganz u. gar zerrütten. | | So wird sie Satanas ach ! ganz und gar zerrütten. |
| | | | |
| 7 | Choral (A, T, B) | | Choral. |
| | | | (Gott hat das Evangelium/ v. 2.) |
| | Man fragt nicht nach der guten Lehr | | Man fragt nicht nach der guten Lehr / |
| | der Geiz u. Wucher noch vielmehr | | Der Geiz und Wucher noch vielmehr |
| | hat überhand genommen gar | | hat überhand genommen gar/ |
| | noch sprechen sie es hat kein Gefahr | | noch sprechen sie: es hat kein Gefahr. |
| | Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag. | ↔ | Das ist Zeichen vor dem jüngsten Tag. |
| | | | |

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Text in der D.D.T.-Partitur

| Nr. | Von Graupner vertonter Text | ↔ | Text in der D.D.T.-Partitur ⁴¹ |
|-----|---|---|---|
| | | | Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? |
| | | | Dom 4. p. Trin. |
| | | | J. N. J. M. Jun. 1753. |
| 1 | Dictum (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) | | [Ohne Satzbezeichnung] (Alto, Tenore, Basso) |
| | | | <i>Andante</i> (♩ = 106) |
| | Herr wer wird wohnen in Deiner Hütte wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge ? | | Herr, wer wird wohnen in Deiner Hütte, wer wird bleiben auf Deinem heiligen Berge? |
| 2 | Recitativo secco (<i>Basso</i>) | | Recitativo (Basso) |
| | Wer glaubt u. Gott zum Vorbild hat er thut u. redet recht von Herzen wer Liebe übt u. nimmst du Theil am Rath der Lasterer u. derer Spötter Scherzen. Wer seinen Nächsten du betrübt ihm niemals richtet oder schmähet wer Armen gerne gibt u. steht der Unschuld redlich bei. Wer immerfort in solchem Sinne geht der zweifle du daß er ein Himmels Bürger sey. | | Wer glaubt und Gott zum Vorbild hat, er tut und redet recht von Herzen; wer Liebe übt und nimmt nicht Teil am Rat der Lasterer und derer Spötter Scherzen; wer seinen Nächsten nicht betrübt, ihn niemals richtet oder schmähet, wer Armen gerne gibt und steht der Unschuld redlich bei; wer immerfort in solchem Sinne geheth der zweifle nicht, daß er ein Himmels Bürger sei. |
| 3 | Duetto/Aria (<i>Tenore, Basso</i>) | | Aria (Tenore, Basso) |
| | | | <i>Largo e giusto</i> (♩ = 48) |
| | Sich der Schwachen u. der Armen du erbarmen ist ein Greul vor Gottes Thron. Splitterrichten u. verdammen strafft der Herr mit Feuer Flammen u. wer kargt hat gleichen Lohn. | | Sich der Schwachen und der Armen nicht erbarmen, ist ein Greul vor Gottes Thron. Splitterrichten und verdammen strafft der Herr mit Feuerflammen und wer kargt, hat gleichen Lohn. |
| | Da Capo | | Da Capo |
| 4 | Recitativo secco (<i>Tenore</i>) | | Recitativo (Tenore) |
| | Herr Deine Hütten sind schier leer man siehet keine Liebe mehr. Den Nächsten durch die Hechel ziehn heißt jetzo artig seyn. Kein Splitter ist so klein die Balkentreter sehen ihn. Das Kargen nennt man Sparsamkeit u. denen Armen geben sieht man als ein Verschwenden an. Betrübte Zeit Die Tugend ist zum Laster worden der Laster Weg heißt Tugend Bahn verkehrtes Leben. Der rechte Christen Orden | | Herr, deine Hütten sind schier leer, man siehet keine Liebe mehr. Den Nächsten durch die Hechel ziehn. heißt jetzo artig sein. Kein Splitter ist so klein die Balkenträger sehen ihn. Das Kargen nennt man Sparsamkeit, und denen Armen geben, sieht man als ein Verschwenden an. Betrübte Zeit, die Tugend ist zum Laster worden, der Lasterweg heißt Tugendbahn; verkehrtes Leben! Der rechte Christenorden |

⁴¹ D.D.T., Bd. LI/LII, S. 302 ff, Nr. 17. Unterhalb der Partiturstimmen ist ein Klavierauszug (mit Tempoangaben) unterlegt.

| | | | |
|---|--|--|--|
| | ist nirgends mehr beliebt, hilff Herr u. siehe drein die Zeiten sind betrübt. | | ist nirgends mehr beliebt, hilff Herr und siehe drein, die Zeiten sind betrübt. |
| 5 | Duetto/Aria (<i>Tenore, Basso</i>) | | Aria (Tenore, Basso) <i>Andante con moto</i> (♩ = 48) |
| | Ändre Herr die bösen Zeiten Blinde wollen Blinde leiten alle Gruben liegen voll. Keiner ehrt u. liebt den andern alles will zur Hölle wandern ach wie ist die Welt so toll. | | Ändre Herr, die bösen Zeiten, Blinde wollen Blinde leiten. alle Gruben liegen voll. Keiner ehrt und liebt den andern, alles will zur Hölle wandern, ach, wie ist die Welt so toll. |
| | Da Capo | | Da Capo |
| 6 | Recitativo secco (<i>Basso</i>) | | Recitativo (Basso) |
| | Ach! baue die zerfallne Hütten darüber Zion kläglich weint. Wenn Deine Hülffe öt erscheint so wird sie Satanas ach ganz u. gar zerrütten. | | Ach! baue die zerfallne Hütten, darüber Zion kläglich weint. Wenn deine Hilfe nicht erscheint, so wird sie Satanas, ach, ganz und gar zerrütten. |
| 7 | Choral (<i>Alto, Tenore, Basso</i>) | | Choral (Alto, Tenore, Basso) <i>Moderato</i> (♩ = 76) |
| | Man fragt nicht nach der guten Lehr der Geiz u. Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar noch sprechen sie es hat kein Gefahr Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag. | | Man fragt nicht nach der guten Lehr, der Geiz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar, noch sprechen sie, es hat kein G'fahr . Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag. |
| | | | ↔ |

Quellen

| | |
|--|---|
| <i>CB Graupner 1728</i> | Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca- pell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875 |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöfischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740 |
| <i>CB Portmann 1786</i> | Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 |
| <i>D.D.T.</i> | Denkmäler deutscher Tonkunst Verlag von Breitkopf&Härtel, Leipzig, 1926. |
| <i>Fischer</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967 |
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekemmer: ... DAMMERTZ Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴² |
| <i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i> | Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> |
| <i>Graupner-Mitteilun- gen 5</i> | Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt |
| <i>Katalog</i> | Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |

⁴² Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-
burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-
stadt vom 15.3.2010.)

| | |
|-------------------------------------|---|
| <i>Lichtenberg 1731</i> | Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter=Luft/ oder TEXTE zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn= und Fest=Tags Evangeliiis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch=Fürstl. Schloß= Capelle zu DARMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer= den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Heßf. Hof= und Cantley= Buchdrucker. Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162 |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960 |
| <i>Noack CG- Kirchenmusiken</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916 |
| <i>Noack-MGDA</i> | Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967 |
| <i>Wackernagel</i> | Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964 |
| <i>WB Grimm</i> | Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de |
| <i>Wikipedia</i> | WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de . |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963 |
| | |